

Ein „Sedan“.

Die französischen Panamakanal-Aktionäre sind unzufrieden.

Ein Weisterritorientar schickt auf den Sekretär der Bank von England.

Helgolands Festungswerke.

Deutschland.

Berlin, 25. Nov.

Das preussische Obertribunal entschied, daß der Pflichtenstreifer der Streiter nicht ungeschützt ist, wenn er von einem Hause aus geleitet wird, dessen Bewohner nichts gegen ihn einzuwenden haben.

Ein Polizist in Rosen weist einen Pflichtenstreifer thuenen Streifer an, nicht nur die Straße, sondern die ganze Nachbarschaft zu verlassen, in dem das Geschäft sich befand, gegen das der Streifer gerichtete war. Der Streifer begab sich dann in eine Wirtschaft, welche dem betreffenden Geschäft gegenüber lag. Das Rosenberger Gericht entschied, daß die Polizei das Recht habe, Leute, deren Anwesenheit Anlaß zu Aufregungen geben kann, aus dem betreffenden Straßen und den in diesen liegenden Gebäuden fortzuweisen. Das Obertribunal jedoch erkaunte für Recht, daß die Straßenpolizeiordnung sich nur auf die Straße selbst bezieht.

Berlin, 25. Nov.

Die Ausführung des Planes der deutschen Bagdadbahn in Kleinasien hat in der letzten Zeit neuen Auftrieb erhalten. Bekanntlich ist in erster Linie deutsches und französisches Kapital betheiligt. Nun hat dieser Tage in Brüssel eine Konferenz von Interessenten des Bahnprojekts stattgefunden, und es ist der Beschluß gefaßt worden, eine Aenderung der Verwaltung dahin einzutreten zu lassen, daß der Verwaltungsrath künftig aus acht Deutschen und vier Franzosen bestehen soll. Auch sind die Stellen des Präsidenten und des Vizepräsidenten den Deutschen vorbehalten. Bisher war der Verwaltungsrath rein paritätisch zusammengesetzt, während die nun vorgenommene Aenderung dem Procentsatz des deutschen und französischen Kapitals entspricht.

Berlin, 25. Nov.

Das auswärtige Amt veröffentlichte die nachstehende Ankündigung: „Auf schriftlichen Vorschlag des Herrn Reichskanzlers verfügte der Kaiser gestern die Anerkennung des neuen Freistaats Panama seitens Deutschlands.“

Weder das Reichsamt des Auswärtigen noch der deutsche Geschäftsträger in Bogota haben den Wünschen Kolumbiens irgend welchen Vorstoß geleistet.

Berlin, 25. Nov.

Wie sich jetzt herausstellt, verließ die Prinzessin Alice, die Gemahlin des Prinzen Victor Friedrich Ernst von Schönburg-Waldenburg, Schloß Gauenitz vor drei Monaten, und zwar unter Mitnahme ihres achtzehnjährigen Sohns. Ihre Schwester Elvira brannte vor mehreren Jahren mit einem italienischen Maler Fochi durch, mit dem sie jetzt in Mailand lebt. Der Prinz und die Prinzessin von Schönburg-Waldenburg leben seit längerer Zeit getrennt. Jener hat auch seine Beziehungen zu seinem Vater abgebrochen und befindet sich augenblicklich in Steiermark auf der Jagd. Die Prinzessin Alice wird als eine kleine dämonische Schönheit mit bezaubernden Augen und feurigem Temperament geschildert. Der Kaisererzog Emilo Materni soll eine außerordentlich schöne Erscheinung sein. Er war mit einer Deutschen verheiratet, aber in Gauenitz war es öffentliches Geheimnis, daß die Prinzessin ihn gern hatte und daß er mit ihr auf vertrautem Fuß stand. Prinz Friedrich wird als unheimlich gefährlicher Soldat geschildert. Die Prinzessin Beatrice, eine zweite Schwester der Prinzessin Alice, heirathete den Fürsten Massimo di Rosiano und sprang vor achtzehn Monaten in einem Anfall von Eifersucht in die Tiber, wurde jedoch glücklich wieder heraufgezogen und feierte die Ausföhrung mit ihrem Gatten in theatralischer Weise.

(Societät-Abendblätter der „V. O. Staatszeitung.“)

Berlin, 25. Nov.

Während die Stimmung auf politischem Gebiete gedrückt ist, lauten die Berichte über die wirtschaftlichen Verhältnisse wieder günstiger. Selbst die „Bosnische Zeitung“, welche stets äußerst ruhig, wenig sanguinisch, eher skeptisch über die deutsche Wirtschaftsprage urtheilt, sieht diese Lage heute im rosigen Licht. Das Blatt schreibt: „Zu einer Zeit, da in allen Ländern die Stimmung deprimentirt ist, obwalten in den leitenden Kreisen der deutschen Industrie und des Handels eine entschiedene Zuversicht. Deutschland hat nicht nur die jüngste Krisis überwunden, es schickt sich sogar an, die führende Stellung im internationalen Wirtschaftsleben zu erringen. Der Rückschlag, welchen das industrielle Leben der Vereinigten Staaten erlitten hat, rief trotz aller pessimistischen Prophezeiungen keine neue Depressión in Deutschland hervor. Im Gegentheil,

Gerade jener rasche Umschwung in den Verhältnissen jenseits des Ozeans erbrachte den besten Beweis für die Festigkeit des inneren Gefüges des deutschen Wirtschaftslebens.“

Die „Bosnische Zeitung“ erwähnt sodann die Schleuder-Offerten amerikanischen Eisens und Stahles, wodurch die deutschen Angebote mehrfach vom Weltmarkt zurückdrängt worden seien. Trotzdem aber sei der deutsche Eisenmarkt fest, seien die Leiter der deutschen Eisenwerke vertrauensvoll. Die ungünstige Periode gehe schadlos vorüber, und auch andere wichtige Industrien, wie die Textilindustrie und die Elektricität, befänden sich in andauerndem Aufschwung.

Das „Hamburger Fremdenblatt“ veröffentlicht einen Artikel über Helgoland, welcher großes Aufsehen erregt. Das Blatt führt in den Artikel den Nachweis, daß die Helgoländer Befestigungsanlagen durch fortwährende Abfälle bereits unmittelbar gefährdet seien. Trotz jahrelanger Schutzmahregeln habe diese Gefahr nicht abgewandt werden können.

Die Insel ist mit Panzerthürmen und Haubitzen-Batterien gegen etwaige Angriffe versehen, und Angesichts der Thatfache, daß Helgoland als Außenposten für die Verteidigung wichtiger Häfen und Flußmündungen und zugleich als Stützpunkt für die Flotte dient, ist das Aufsehen, welches die Enthüllung des „Hamburger Fremdenblatts“ gemacht hat, sehr erklärlich.

Die „Artisten- und Zeitung „Das Programm“ veröffentlicht die sensationelle Meldung, daß Eleonore Duse, die große italienische Schauspielerin, im Begriff stände, zur Spezialitäten-Bühne überzugehen. Sie stände bereits mit der Leitung des Apollo-Theaters in Düsseldorf wegen eines Gastspiels in Unterhandlung, wofür sie allabendlich 7000 Mark verlange.

England.

London, 25. Nov.

Auf den Sekretär der Bank von England wurde von einem Manne ein Revolverattentat verübt, den man für geistesgestört hält. Der Mann schoß dreimal schnell hintereinander auf Herrn Graham, verfehlte aber sein Ziel. Die Festnahme des Attentäters machte große Schwierigkeiten und gelang erst, als ein kalter Wasserstrahl aus einer Handspize eine Zeit lang auf ihn gerichtet worden war.

Der Mann kam in das Postgebäude und fragte nach Herrn Graham. Er wurde in das Empfangszimmer geleitet, woselbst der Genannte mit einigen anderen Herren anwesend war. Der Fremde stellte sich vor das Kamin und zog mit den Worten: „Nimm her Du Feigling“ einen Revolver und begann zu feuern.

Die Anwesenden flohen und der Schiebold wurde schließlich nach heftiger Gegenwehr überwältigt. Er ist ein Londoner, stammt aus dem Oitend und leidet nach Ansicht der Aerzte an einer Geisteskrankheit.

Frankreich.

Paris, 25. Nov.

Georges Thiebaut, der frühere Leiter der Panama-Kanal-Bewegung und Präsident des Aktionär-Comites, kündigte die Abhaltung einer Versammlung an, in welcher die Vorgänge aus dem Jthmus und die Haltung der französischen Regierung einer Kritik unterzogen werden sollen. Er sagte, daß der französische Einfluß in Panama ein wirtschaftliches Sedan erlitten habe.

Paris, 25. Nov.

Die „Patrie“ behauptet, daß in Marseille vier Anarchisten im Geheimen unter dem Verdachte verhaftet wurden, einen Anschlag auf den Zug geplant zu haben, in dem der König und die Königin von Italien neulich Marseille passierten. Es scheinen sich auch die Meldungen über geheime Verhaftungen in Cherbourg zu bestätigen, wo unter anderem ein Soldat einen Stein auf die Schienen wälzte.

Die Gerichte antworten der amtlichen Bestätigung.

Paris, 25. Nov.

In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer wurde die Debatte über das auswärtige Budget fortgesetzt. Der Sozialist Ward beantragte die Aufhebung der Gesandtschaft beim Vatikan, aber der Minister Delcassé erklärte sich dagegen, indem er geltend machte, daß solange das Konkordat bestehe, sei es nothwendig, in Rom eine Gesandtschaft beim Vatikan zu haben. Der Antrag wurde mit 324 gegen 231 Stimmen zurückgewiesen.

Rußland.

London, 25. Nov.

Russische Korrespondenten melden, daß 21 Juden, welche in Gomet unter der Anlage, eine Blünderung des Arsenals geplant zu haben, verhaftet wurden, zu dreimonatiger Haft in der Polizeistation verurtheilt worden sind. Andere, gegen welche die Anlage des Aufbruchs erhoben ist, befinden sich noch in Untersuchungshaft.

Es sind auch christliche Aufseher verhaftet worden, nach den jüdischen Theilnehmern an den Krawallen wurde jedoch mit besonderem Eifer gesucht.

Berlin, 25. Nov.

Verschiedene angelegene Rußen, die sich in letzter Zeit auf der Durchreise nach ihrer Heimath hier aufgehalten haben, weisen mit großer Bestimmtheit den Gedanken von der Hand, als sei der Rücktritt des Grafen Lamsdorff

von seinem Posten als Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Alle betonten, daß seine langjährige Erfahrung und seine gründliche Kenntniß des fernem Ostens gegenwärtig werthvoller sei denn je. Einer erinnerte an die belannte Thatfache, daß selbst in den Tagen des Grafen Mouraviev Graf Lamsdorff derjenige war, der Alles suchte und Alles that. Ein Anderer bemerkte:

„Der Gedanke, daß Graf Lamsdorff durch einen Anderen ersetzt werden könnte, ist abgeschmackt, denn unter seiner Leitung hat die russische Politik wunderbare Erfolge erlangen, und er derer Minister. Aber freilich in einem höheren Grade als irgend ein anderer Minister. Aber natürlich in einem Lande, wo so viele Intriguen und Ränke gespannt werden, wie in Rußland, ist es ganz natürlich, daß über einen Mann in der Stellung des Grafen Lamsdorff alle möglichen Gerüchte ausgesprengt werden.“

Die Stellung des russischen Kriegsministers gilt für erschüttert, und es wird wahrscheinlich nach dem Kautsus geschickt werden. Herr Witte, der ehemalige Finanzminister, übt seinen Einfluß ein, weil er mit dem Großfürsten Alexander wegen werthvoller Bergwerke in Streit gerathen war.

Italien.

Rom, 25. Nov.

Der Bericht findet Bestätigung, demzufolge die Kongregation der Propaganda dem Papste die Ernennung des Bischofs Wessmer von Green Bay zum Erzbischof von Milwaukee empfohlen habe.

Norwegen.

Stavanger, 25. Nov.

Der norwegische Dampfer „Victoria“ strandete bei heftigen Stürmen im hiesigen Fafen. Es konnten seine Versuche zur Rettung der Mannschaft unternommen werden. Fünf Leichen sind bereits an's Ufer gezogen worden. In dem Taumerk halten sich noch Menschen angeklammert.

Stavanger, 25. Nov.

Sechzehn Mann von der Bemannung der „Victoria“ sowie zwei Passagiere sind ertrunken.

Der ferne Osten.

Yokohama, 25. Nov.

Aus St. Petersburg ist noch keine Antwort auf die japanischen Vergleichsvorschläge eingetroffen. Inzwischen drückt die Verzögerung den japanischen Auslandsbank und erzeugt Ungeheiß im Volke, die sich in öffentlichen Versammlungen in Tokio, Yokohama und Osaka kundgeben. Man protestirt öffentlich gegen die Untthatigkeit des Ministeriums.

Washington, 25. Nov.

Depeschen, welche heute aus Tokio der hiesigen japanischen Gesandtschaft zugehien, erwähnen nichts von der gestern gemeldeten Abfertigung japanischer Kriegsschiffe mit dem Auftrage, russische Kriegsschiffe von Port Arthur abzuschnitten. Im Gegentheil, die Nachrichten stellen eine friedliche Lösung der japanisch-russischen Differenzen in Aussicht.

Von der berichteten Besetzung Wiju seitens der Japaner ist hier nichts bekannt. Sollte sie wirklich erfolgt sein, so müßte darin eine kriegerische Maßnahme erlitten werden, von Japan in der Ueberzeugung ergriffen, daß Feindseligkeiten mit Rußland sich nicht vermeiden lassen.

Yokohama, 25. Nov.

Ein vielgelesenes Blatt in Tokio ist zwei Mal mit den Beförden in Konflikt gekommen, weil es Gerichte veröffentlichte, in denen die Ermordung der Minister empfohlen wurde. Man fürchtet, daß die erregte Volksstimmung bei dem am 5. Dezember folgenden Zusammentritt des Parlaments gewaltsamen Ausbruch finden wird, wenn nicht bis dahin der jetzige Hagen und Wagon ein Ende gemacht werden sollte.

Türkei.

Konstantinopel, 25. Nov.

Der Ministerrath erörterte gestern zehn Stunden lang das macedonische Reformprogramm und setzte heute die Beratungen fort. Unter den Ministern herrschen Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Antwort, welche auf die österreichisch-russische Note ertheilt werden soll. Die Minister sind von der Wichtigkeit ihrer Entscheidung so sehr überzeugt, daß sie sich nicht einmal trennen, als die Nachmittagsstunde nahte. Sie ließen sich einige Erfrischungen in das Sitzungszimmer kommen und blieben bis 10 Uhr Abends zusammen.

Berlin, 25. Nov.

Wie aus besser Quelle verlautet, giebt das russische auswärtige Amt sich der festen Ueberzeugung hin, daß die Bforte i.ze Annahme der österreichisch-russischen Reformvorschläge (spätestens nächsten Donnerstag amtlich anzeigen wird.

Columbia.

London, 25. Nov.

Der Minister Lansdowne hat die Centralbehörde der Inhaber ausländischer Aktien ersucht, ihm nähere Mittheilungen über die kolumbische Anleihe zu machen. Es soll eine Denkschrift über den Gegenstand ausgearbeitet und der Washingtoner Regierung zwecks Wahrung der Rechte britischer Aktionäre der Republik Panama gegenüber übermittleit werden.

Von der Centralbehörde brachte die Affocirte Presse folgendes in Erfahrung:

Die panamanischen Kommissionen lehnen die Hastbarkeit für die kolumbische Schuld ab, weil Panama angeblich noch nicht zu Kolumbien gehöre, als der größte Theil der Gelder aufgenommen wurde. Die Thatfachen stellen sich aber so bar. Panama erklärte am 28. November 1821 seine Unabhängigkeit von Spanien und schloß sich der Republik Kolumbien an. Der Krieg mit Spanien dauerte noch eine Zeit lang an, und Kolumbien nahm 1822 eine Anleihe von \$10,000,000, von welchem Betrage der größte Theil für Kriegesoffen im Kampfe um die Unabhängigkeit drauf ging. 1824 nahm Kolumbien eine Anleihe von \$23,750,000 auf. Es muß überraschen, daß Panama die Verantwortlichkeit für diese Schulden von sich abwägen will, mit deren Hilfe es seine Freiheit erriit.“

San Domingo.

Washington, 25. Nov.

Der Gesandte Powell telegraphirt: Die Vorschläge der dominikanischen Regierung sind zurückgewiesen worden. Die Revolutionäre weigern sich, andere Bedingungen als die sofortige Kapitulation und den Rücktritt des Präsidenten in Erwägung zu ziehen. Wird dieser Forderung nicht entsprochen, so wird ein Angriff auf die Stadt unternommen werden. Inzwischen ist der Waffenstillstand bis heute (Montag) Abend 6 Uhr verlängert worden.

New York, 25. Nov.

Eine von gestern von St. Thomas datirte Specialdepesche meldet, daß vor San Domingo der Kampf wieder eröffnet worden ist. Das deutsche Kriegsschiff „Falke“ ist gestern von St. Thomas nach San Domingo abgegangen.

San Domingo, 25. Nov.

Die Unterhandlungen zwischen der Regierung und den Rebellensind abgebrochen worden und heute Abend um 8 Uhr eröffneten die Letzteren wieder das Feuer. Die Regierung weigert sich, zu capituliren, und die Lage ver schlimmert sich mit jeder Stunde.

Ein Hamburg-Amerikanischer Dampfer, der Munition für die Regierung hierherbrachte, begann seine Ladung durch Leichterfasse zu löschen, worauf die Revolutionäre auf die Leichterfasse schossen. Das Fort erwiderte das Feuer, um die Leichter zu schließen und die Löschung der Ladung zu ermöglichen.

Der Senat kam dahin überein, über die kubanische Vorlage am 16. Dez. abzusommen.

Washington, 25. Nov.

In die Bank von England kam vor einigen Tagen ein Berrücker und schon einmal auf den Sekretär der Bank, ohne jedoch zu treffen. Der Keil wurde festgenommen.

Am 11. August verließ Kapitän Eisenbraun mutterselenaillen in einem kleinen Segelboot von 19 Fuß Länge den Hafen von Boston, um die Fahrt nach Europa zu machen. Er wurde unterwegs mehrere Male aufgefördert, die Fahrt aufzugeben und sich von Schiffen aufnehmen zu lassen, doch verweigerte er dies. Er ist letzten Freitag zu Gibraltar angekommen, von wo er weiter nach Marseille fuhr.

Das Ver. Staaten Appellations-

Bezirksgericht zu St. Paul hat feierlich entschieden, daß Tabak keine Lebensnothwendigkeit sei und daß das Bundes-Anti-Trust-Gesetz auf die Tabakhändler keine Anwendung finde. Wenigstens 20,000,000 Amerikaner werden darüber lächeln. Reich ist auch keine Nothwendigkeit. Viele Tausende von Vegetariern werden ohne solches fertig und prahlen damit wie wohl sie fähien. Ganze Nationen entbehren desselben und produzieren Legister die ein Haar so künstlich spalten können als irgend ein Richter des Ver. Staaten Gerichts. Eine rationale Definition einer „Nothwendigkeit“ unter Zivilisation ist: „ein allgemeiner Gebrauchssubstitut, für den es kein brauchbares Substitut giebt.“ Tabak ist es. — Brooklyn Eagle.

Respektirt das Alter nicht.

Es ist eine Schmach, wenn die Jugend dem Alter nicht den schuldigen Respekt erweist, aber gerade das Gegenteil ist der Fall bei Dr. King's New Life Pills. Diese schneidenden Kränkchen ab ganz allerlei wie gefährlich oder wie alt dieselben sind. Verdauungslosigkeit, Geschwäch, Fieber, Verdopplung, alle weichen bei dieser perfekten Pille. Wie in A. B. Dreyfus's Apotheke.

Im östlichen Theil des Staates gab es vor einigen Tagen etwas Schnee, der aber nicht lange blieb.

Vorgestern Abend verheirateten sich Hr. Richard Bünz und Frä. Amanda Paulsen. Die Ceremonie wurde von Pastor Kahle in der Wohnung der Eltern der Braut vollzogen und die Feier fand nur im engeren Familienkreis statt. Dem jungen Paar unsern besten Glückwünsch!

Eine gute Mahlzeit zu wädhigem Preise und dabei aufmerksame Bedienung erhalte! Ihr im Schloß Cafe von P. Cornfield an dfl. 3ter Straße. Offen Tag und Nacht. Unsere deutschen Farmer sind besonders eingeladen, wenn sie in der Stadt sind, hier ihre Mahlzeiten einzunehmen.

Ist das Lösegeld eines Königs werth.

Saved From
The Maelstrom
of Catarrh

How Peruna
Saves
Lives



Frau Col. E. J. Gresham, Schatzmeisterin der Daughters of the Cofederacy und Präsidentin der Herndon Village Improvement Society, theilt folgenden Brief von Herndon, Fairfax County, Va.:

Herndon, Va.

Meine Herren: — „Ich kann den Werth von Peruna nicht genug anpreisen. Ich glaube, daß ich dem wunderbaren Verdienst des Peruna mein Leben verdanke. Ich litt an Katarrh im Kopf und an den Lungen im höchsten Grade, bis die Aerzte mich aufgaben,

Columbus, Ohio.

Tausende von Frauen danken ihr Leben Peruna. Tausende danken ihrem Gesundheitsheil Peruna. Hunderttausende loben Peruna in jedem Staat der Union. Wir haben eine Unmenge von Briefen, zu deren Veröffentlichung wir schriftliche Erlaubniß haben, die wir aber wegen Mangel an Raum nicht abdrucken können.

Schreibt um ein Buch, betitelt „Health and Beauty“, für Frauen speziell geschrieben von Dr. Hartman. Freil verspricht. Adresse: Dr. Hartman, Columbus, Ohio.

Fragt Euren Apotheker für einen freien Peruna-Kalender für 1904.

Das Begräbniß der letzte Woche verstorbenen Frau Dr. Kider fand Sonntag Nachmittag von der Episcopalkirche aus statt und waren die Ceremonien sehr eindrucksvoll. Frau Kider und Lenora, die Kinder der Verstorbenen, ihre Mutter und Geschwister, sämtlich außerhalb von hier im Westen und Osten wohnhaft, waren sämtlich hier zum Begräbniß.

Vorige Woche verunglückte Johann Thompson am Prairie Creek. Er war dabei, ein altes Gebäude zu versetzen und hatte Pferde zuvor zum Ziehen, als plötzlich die Befestigung am Bughaum abglitt und dieser mit Gewalt zurückschlug gegen Thompson's Bein, wodurch dasselbe gebrochen wurde. Der Patient wird für längere Zeit arbeitsunfähig sein.

Senator Dietrich kam am Montag von Washington nach Nebraska und besog sich nach Hastings, dann nach Omaha. Er hat den Advokaten Charles J. Greene engagirt für seine Vertretung gegen die wider ihn gebrachten Anklagen. Er behauptet seine völlige Unschuld und sagt, er verlangt eine genaue Untersuchung der Sache.

Der 69 Jahre alte, wohlhabende deutsche Farmer Fred Busting bei Fairbury wurde vor einigen Tagen durch einen fallenden Ziegelstein getödtet. Er hatte vor einigen Wochen eine seiner Hände in Formaschinerie zerquetscht erhalten und die Verletzung wollte nicht heilen, sodas eine Amputation des Gliedes für nöthig erachtet wurde. Vor der Operation nun wollte Busting sein Testament machen und war er bei einem Advokaten, der dasselbe aufsehen sollte. Nach zwei Stunden sollte er wiedertommen und das Dokument im Beisein von Zeugen unterzeichnen. Auf dem Wege nach der Office des Advokaten ging er an dem dreifüßigen Neubau des Gebäudes von G. F. Steele vorbei, als eine Anzahl Ziegelsteine von oben herabfiel und traf ihn ein Stein auf den Kopf, ihm den Schädel einschlagend. Dies geschah am Dienstag und in der Nacht darauf starb Busting. Er war in 1866 nach Amerika gekommen, in 1870 nach Jefferson County. Er hinterließ eine Frau und acht Kinder. Das Testament wurde infolge des Unglücks nicht mehr unterzeichnet.

Später: — Das Mädchen weigert sich, gegen ihren Entführer auszusagen und wird die Anklage niedergeschlagen.

WANTED—TRUSTWORTHY LADY OR GENTLEMAN to manage business in this County adjoining territory for house of solid financial standing. \$20.00 straight cash salary and expenses paid each Monday direct from headquarters. Expense money advanced; position permanent. Address Manager, 695 Monon Bldg., Chicago. 11-1

Nähmaschinen und Ziehharmonikas.



Diese garantierte Nähmaschine \$15.00. Ziehharmonikas \$1.00—\$6.00.

Gemeiner, Va. ironen bei F. F. KANERT.

Spezialraten nach Chicago via G. & N. Ry.

Hinreise: 28., 29., 30. Nov. Zurück: am oder vor'm 7. Dez. Hinreispreis plus \$2.00.

D. C. Cheyney, Omaha, Nebraska.